

SCHUL- PROGRAMM



Lina-Morgenstern-Schule

**Standort Altenbochum: Bonhoefferstr 50
44803 Bochum**

**Standort Kornharpen: Havelstraße 12
44791 Bochum**

Stand: Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Rahmendaten der Schule im Schuljahr 2018/19.....	4
1.1 Schule im Verbund	4
1.2 Übersicht (Stand: November 2018)	5
2. Die Schulfamilie.....	6
2.1 Die Schülerinnen und Schüler	7
2.2 Das Kollegium	7
2.3 Schulsozialarbeit	8
2.4 Schulsozialpädagogin für die Schuleingangsphase	8
2.5 Der offene Ganzttag	8
2.6 Elternmitarbeit	9
2.7 Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
2.8 Lesementoren	10
3. Pädagogisches Leitbild der Lina-Morgenstern-Schule	11
4. Prinzipien unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit.....	12
4.1 „Schule zum Wohlfühlen“	12
4.2 Fördern und Fordern	13
4.3 Umgang mit Auffälligkeiten im Bereich „Emotionales und Soziales Lernen“	14
4.3.1 Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Bereich „Emotionales und Soziales Lernen“ (Motto: „Gemeinsam sind wir stark!“):	16
5. Aktueller Entwicklungsstand (Dezember 2018).....	18
5.1 Konzepte und Anhänge zum Schulprogramm	18
5.2 Strukturen für gelingende Schulentwicklung	20
5.3 Inhaltliche Schwerpunkte.....	21

5.3.1	Jahrgangübergreifendes Lernen (=> JüL-Konzept).....	21
5.3.2	Inklusion (=> Inklusionskonzept)	22
5.3.3	Übergänge gestalten	23
5.3.4	Bewegte Schule	24
5.4	Schulleben	24
5.4.1	Feste und Feiern, Gottesdienste	24
5.4.2	Außerschulische Lernorte.....	25
5.4.3	Projektwochen.....	26
5.5	Kooperationen.....	26
5.5.1	JeKITS	26
5.5.2	Mein Körper gehört mir.....	26
5.5.3	Klasse2000	26
5.5.4	Fördervereine.....	27
5.5.5	Netzwerk Kitas	27
5.5.6	Kirchen.....	27
5.5.7	Polizei	27
5.5.8	Örtliche und regionale Ämter und Beratungsstellen.....	28
5.5.9	Außerschulische Institutionen, (Sport-)Vereine & Projekte	28
5.6	Medien	28
5.6.1	Homepage.....	29
5.6.2	Computer	29
5.6.3	Schülerzeitung.....	29
6.	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsziele	30
6.1	Unterrichtsentwicklung	30
6.2	Jahrgangübergreifendes Lernen.....	30
6.3	Weiterentwicklung des Inklusionskonzepts.....	30
6.4	Achtsame Schule	30
6.5	Überarbeitung des Medienkonzepts	31

1. Rahmendaten der Schule im Schuljahr 2018/19

1.1 Schule im Verbund

Zum 1.7.2008 wurde die GGS Bonhoefferstraße mit der GGS Kornharpen zu einem Schulverbund mit gemeinsamer Verwaltung und Schulleitung unter dem neuen Namen „Lina-Morgenstern-Schule“ zusammengelegt. Namensgeberin und Vorbild ist Lina Morgenstern (1830–1909), eine mutige Frau, die mit Herz, Hand und Verstand unter schwierigsten Bedingungen die Erziehung und Bildung der Kinder in Kindergarten und Schule förderte. Sie setzte sich für eine Grundversorgung von Armen und Bedürftigen ein und errichtete die ersten Volksküchen. Lina Morgenstern kämpfte für Frauenrechte und gegen den drohenden 1. Weltkrieg.

Das Sekretariat befindet sich am Hauptstandort in Altenbochum. Schulleiter ist seit dem 1.8.2014 Paul Roos, Konrektorin seit dem 1.10.2015 Sandra Demandt. Bettina Lerch ist als Sekretärin ebenso wie der Schulsozialarbeiter Herr Volkmer, die Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase Frau Becker und die Sonderpädagogin Frau Ilin für beide Standorte tätig. Hausmeister in Kornharpen ist Holger Krämer, in Altenbochum sind es tagsüber Frau Rumpf und ab dem Nachmittag zusätzlich Frau Rotermund.

Die beiden Schulen sind nicht in einem von allen Beteiligten gewollten Prozess zusammengewachsen, sondern als Folge der damaligen Entwicklung der Schülerzahlen in einem Verwaltungsakt zusammengeführt worden. Anfänglich gab es durchaus Widerstände und Probleme. Beide Standorte haben ihre eigene Identität und Geschichte, definieren sich aber mittlerweile in einem noch andauernden Prozess zusehends stärker als Einheit. Zahlreiche Feste und Aktivitäten finden für alle Schüler und Lehrer gemeinsam statt und das Klima ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Schulpflegschaft und Lehrerschaft wählen ihre Vertreter für die Schulkonferenz nach dem Paritätsprinzip. Lehrerinnen und Lehrer sind nach Möglichkeit nur an einem Standort eingesetzt, unvermeidbare Ausnahmen gelten aus organisatorischen Gründen für einige Fachlehrer und die Schulleitung.

1.2 Übersicht (Stand: November 2018)

	gesamt	Altenbochum		Kornharpen
Schülerzahl	256	161		95
Anzahl der Klassen	12	8		4
davon Eingangsklassen (JüL)	6	4		2
SuS mit Migrationshintergrund	106	76		30
SuS mit nicht deutscher Familiensprache	78	55		23
Seiteneinsteigerkinder	8	7		1
BuT-berechtigte SuS	55	38		17
SuS mit erhöhtem Förderbedarf	28	18		10
SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf	6	2 LE 1 SQ 2 ES (laufendes Verfahren)		1 LE
Lehrkräfte (einschl. 2 Schulleitung und 1 Sonderpädagogin mit 16 Std.!))	17	8	5	4
Schulsozialarbeiter	1			
Schulsozialpädagogin für die Schuleingangsphase	1			
Lehramtsanwärterin	1			
Sekretärin	1	1		-
Hausmeister/Hausmeisterinnen	3	2		1
MitarbeiterInnen OGS	10	6		4
Lesementoren	12	7		5
Praktikantinnen und Praktikanten	regelmäßig			

2. Die Schulfamilie

An der Lina-Morgenstern-Schule wird auf die Gemeinschaft aller Beschäftigten großer Wert gelegt. Im Sinne einer achtsamen und inklusiven Schule, die Vielfalt als Chance begreift, wird allen Angehörigen der ganzen Schulgemeinde die Gelegenheit zur Teilhabe am Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsprozess der Schule gegeben. Dies prägt entscheidend das Klima des Miteinanders und das Schulleben überhaupt. Zur Schulfamilie gehören neben Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kollegium und Schulleitung nicht nur die Mitarbeiter der OGS und der Schulsozialarbeiter, sondern auch die Hausmeister und Reinigungskräfte.

Rege Kommunikation und Kooperation sind unerlässlich und schaffen Transparenz nach innen und außen: Es finden regelmäßig verbindliche Absprachen zur Unterrichtsplanung, zu den Lerninhalten und zur Leistungsmessung statt. Eine ständige enge Zusammenarbeit in unterschiedlichen Teams und Gremien gehört zum Schulalltag. In wichtige Entscheidungen werden alle Betroffenen mit einbezogen (Teilnahme der OGS und punktuell auch Elternvertretern an Fortbildungen und Konferenzen, Vorbereitung von Schulkonferenzbeschlüssen in Schulpflegschaftssitzungen und Lehrerkonferenzen). Ausdruck findet dieser Geist nicht zuletzt auch bei gemeinsamen Feiern, zum Beispiel dem großen Grillfest am Schuljahresende.

Teamegeist

Aus dieser Grundhaltung ist ein lebendiger Teamegeist gewachsen, der sich in zahlreichen Strukturen niederschlägt. Konferenzen und Dienstbesprechungen des gesamten Kollegiums finden regelmäßig wöchentlich dienstags von 13-14 Uhr statt, (Jahrgangs-, Fach- und Standortkonferenzen mehrmals pro Schulhalbjahr 13-15.30 Uhr). Dem gegenseitigen Austausch untereinander wird auch dort der nötige Raum gegeben. Weitere Teams setzen dies im Kleinen fort. So treffen die Jahrgangsteams wöchentlich zusammen (wofür im Stundenplan eine Stunde freigehalten wird), die Teilkollegien Altenbochum und Kornharpen nehmen sich ebenfalls regelmäßig Zeit für alle Dinge, die den eigenen Standort betreffen. Eine schulische Steuergruppe trifft sich seit Oktober 2014 etwa alle sechs Wochen zur Besprechung wichtiger Themen und der gemeinsamen Vorbereitung von Konferenzen. Sich gegenseitig zu helfen statt miteinander zu konkurrieren ist an der LMS eine Selbstverständlichkeit. T

Transparenz

Unverzichtbares Element in der konstruktiven Zusammenarbeit innerhalb der Schulfamilie ist Transparenz. Alle Betreffenden werden über angesetzte Termine und sonstige organisatorische Maßnahmen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. In alle Planungen, also auch bei der Festlegung pädagogischer Schwerpunkte und der Fortbildungsplanung ist die Steuergruppe als Bindeglied zwischen Schulleitung und Kollegium involviert. Die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schulleitung und OGS, Hausmeistern und Schulsozial-

arbeiter wird ebenfalls durch regelmäßige Treffen sichergestellt. Wichtige E-Mails und Protokolle werden zur Information umgehend an alle oder einen betroffenen Personenkreis weitergeleitet, alle wichtigen Infos werden zusätzlich am Schwarzen Brett ausgehängt. Ein Ordner mit Protokollen und Beschlüssen der Dienstbesprechungen und Konferenzen befindet sich überdies für alle zugänglich im Sekretariat. Eltern erfahren alles, was sie wissen müssen über regelmäßige Elternbriefe, durch die Schulhomepage und die im Schuljahr 2015/16 eingeführte Schülerzeitung und aus den öffentlichen Schaukästen. Zwischen Klassenlehrerinnen und Eltern findet ein reger Austausch und lebendiger Dialog statt. Impulse aus der Elternschaft werden aufgenommen. In wichtige, auch Eltern betreffende Entscheidungen, wird die Schulpflegschaft einbezogen, die eine wichtige Schnittstelle in der Kommunikation zwischen Schule und Eltern (und umgekehrt!) ist.

2.1 Die Schülerinnen und Schüler

... sind die wichtigsten Personen an unserer Schule – um sie und ihr Wohl geht es! Kinder brauchen Möglichkeiten und Grenzen und das sichere Gefühl etwas leisten zu können. Wir kennen unsere Schülerinnen und Schüler - nehmen Stärken wahr und verzeihen Schwächen. "Werde, was du bist!" - bei uns bekommen alle die Chance auf eine optimale individuelle Entwicklung. Wir lernen miteinander voneinander. Von Anfang an wachsen die Kinder in eine Gemeinschaft hinein, in der es um gegenseitiges Unterstützen und Helfen geht.

2.2 Das Kollegium

Regelmäßig wöchentlich findet von 13-14 Uhr eine Konferenz/Teamzeit mit dem Gesamtkollegium statt. Hier werden alle organisatorischen und pädagogischen Themen erörtert und gemeinsame Entscheidungen getroffen.

Wir treffen verbindliche Absprachen zur Unterrichtsplanung und zu den Lerninhalten. In parallelen Jahrgängen bereiten wir uns gemeinsam vor, wir schreiben und beurteilen gemeinsame Arbeiten in Parallelklassen und tauschen uns aus.

Lehr- und Lernmittel stehen im Lehrerzimmer und in gut ausgestatteten Lehrmittlräumen allen frei zur Verfügung.

Die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie Praktikanten und Praktikantinnen bereichert unsere pädagogische und methodische Arbeit und hält uns zusätzlich auf dem Laufenden.

In der Umsetzung unserer Absprachen sehen wir einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und -steigerung unserer schulischen Arbeit.

2.3 Schulsozialarbeit

Der Schulsozialarbeiter ist für die SchülerInnen eine zusätzliche Bezugs- und Vertrauensperson im Lebensort Schule. Schwerpunkte der Arbeit mit den SchülerInnen liegen auf Entwicklungsbegleitung zur Förderung von Sozialverhalten, Wahrnehmung, Graphomotorik und Konzentration. In Zusammenarbeit mit der jeweiligen OGS werden AGs und Ferienprogramme durchgeführt.

Eltern und Lehrer werden bei Schul- und Erziehungsfragen beraten und Unterstützung wird bei der Vermittlung zu außerschulischen Fördermöglichkeiten und Beratungsstellen sowie zu den Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) angeboten.

Die Vernetzung in die Sozialräume ist eine weitere wichtige Tätigkeit. Ziel ist dabei, vielfältige Kooperationen mit Institutionen und Vereinen zu ermöglichen (Workshops, etc.) und außerschulische Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen (z.B. Trommelworkshops, Projekte wie „Bewegte Familienzeit“).

2.4 Schulsozialpädagogin für die Schuleingangsphase

Seit August 2018 ergänzt eine Schulsozialpädagogin für die Schuleingangsphase das Team. Diese ist an beiden Standorten eingesetzt und nimmt als Doppelbesetzung an Unterrichtsstunden teil, bietet eigene Fördergruppen an und führt das Schulspiel für Schulanfänger mit durch. Sie arbeitet eng mit den Jahrgangsteams, der Sonderpädagogin und dem Schulsozialarbeiter zusammen.

2.5 Der offene Ganzttag

Unsere Schule ist eine Ganztagschule mit einer Atmosphäre, die die Schüler emotional stärkt, ihnen mehr soziale Kompetenz vermittelt und so auch ihr Lernen erleichtert.

Träger des Offenen Ganztags ist das evangelische Schulreferat Bochum. Leiter der OGS am Standort Altenbochum ist Dennis Gerlach, am Standort Kornharpen Ute Erdmann.

Unser Beisammensein im Offenen Ganzttag ist geprägt durch ein friedliches und freundliches Miteinander. Die Angebote am Nachmittag sind eine miteinander verwobene Mischung aus Freizeit und Lernen, in klaren Strukturen organisiert und dennoch Freiräume anbietend. Sie sollen sowohl anregend als auch entspannend, fordernd und unterstützend sein. Ein warmes Mittagessen wird gemeinsam eingenommen, feste Abholzeiten sind 15 Uhr und 16 Uhr.

Am Nachmittag finden sportliche wie kreative AGs statt. Die Gruppen treffen sich immer zur gleichen Zeit nach der Hausaufgabenbetreuung montags bis donnerstags. Wer an bestimmten Tagen nicht an einer AG teilnimmt, kann in der Betreuungseinrichtung spielen, lesen, erzählen, sich an häuslichen Arbeiten beteiligen oder einfach nur entspannen.

Auch Lehrerstunden werden für die wichtige Arbeit im Ganzttag eingesetzt, überwiegend zur Hausaufgaben-, bzw. Lernzeitbetreuung.

2.6 Elternmitarbeit

Über die übliche Elternpartizipation in den Gremien Klassenpflegschaften, Schulpflegschaft und Schulkonferenz hinaus, legen wir großen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, die Eltern mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch mit ihren Problemen, Ängsten und Sorgen ernst zu nehmen. Ein offenes, transparentes, kommunikatives und faires Umgehen miteinander sind dabei wichtige Bestandteile unseres Verständnisses von moderner, demokratischer und kindgerechter Grundschule.

Kinder geraten leicht in Konflikt, wenn Unstimmigkeiten zwischen Schule und Elternhaus herrschen; wenn es womöglich zu offen ausgetragenem Streit zwischen Elternhaus und Schule kommt. Alle Beteiligten – Lehrkräfte und Eltern – sollten gerade hier den Kindern modellhaft vorleben, wie zwischenmenschlicher Umgang aussehen kann.

Ein kritischer und konstruktiver Dialog hat für uns einen hohen Stellenwert. Dafür nehmen wir uns Zeit. Pädagogische Themen wie z.B. der jahrgangsübergreifende Unterricht, Umgang mit neuen Medien und Achtsamkeit werden auf Informationsabenden diskutiert. In wichtige Entscheidungen werden Eltern frühzeitig einbezogen.

Auch bei Festen und Feiern, zur Betreuung der Schülerbücherei, bei Ausflügen und außerunterrichtlichen Aktivitäten wie Schulgartenpflege oder Schulhofbemalung, sowie bei der Gestaltung der Einschulungsfeiern und den Abschiedsfeiern in Klasse 4 ist die Schule auf die Unterstützung durch engagierte Eltern angewiesen.

Allerdings sehen wir auch Grenzen in der Elternarbeit. Neben allem Mitwirken in der Arbeit und in den Gremien bleibt doch die pädagogische und rechtliche Verantwortung in der Hand der Lehrkräfte bzw. der Schulleitung. Auch darf die verbriefte pädagogische Freiheit der Lehrenden nicht in Frage gestellt werden.

2.7 Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Zusammenhang mit der Schulfamilie sind nicht zuletzt auch die Sekretärin, die Hausmeisterinnen und Hausmeister, sowie die Reinigungskräfte beider Standorte zu nennen. Alle arbeiten partnerschaftlich und kooperativ zusammen. Es wird großer Wert auf eine angenehme und respektvolle menschliche Atmosphäre gelegt. Diskussionen werden auf allen Ebenen offen geführt. Gegenseitige Hilfe bei den unterschiedlichsten Aktivitäten ist selbstverständlich.

2.8 Lesementoren

Dank der Vermittlung durch den eingetragenen Verein „MENTOR Bochum - Die Leselernhelfer“ sind an unserer Schule mehrere Lesepaten ehrenamtlich tätig, die das unterrichtliche Angebot erweitern und die sehr engagiert und verlässlich mit einzelnen Kindern Leseförderung betreiben. Sie gehören zur Schulfamilie und werden einmal zu Schuljahresanfang zu einer Lehrerkonferenz sowie zu Festen und Feiern eingeladen.

3. Pädagogisches Leitbild der Lina-Morgenstern-Schule

In unserer Schule heißen wir alle Beteiligten der Schulgemeinschaft willkommen – Kinder, Eltern, Kollegium und alle anderen Mitarbeiter - und laden sie zur Teilhabe am Bildungs- und Entwicklungsprozess ein. Vielfalt sehen wir als Bereicherung und Chance.

Schule ist für uns ein Ort, an dem

- wir unseren gemeinsamen Weg als stetig andauernden Entwicklungsprozess begreifen.
- Strukturen für eine lebendige Teamwork-Kultur existieren und gepflegt werden.
- alle mithelfen, dass alle sich wohlfühlen können.
- alle ihre Möglichkeiten erkennen und ihr Potential ausschöpfen können.
- Angebote und Herausforderungen zum eigenverantwortlichen Lernen und zur selbsttätigen Auseinandersetzung locken.
- Umwege und Fehler erlaubt sind und Bewertungen als wertschätzendes Feedback hilfreiche Orientierung geben.
- die Freude am Miteinander und dem eigenen Lernen im Vordergrund steht.

Die Lina-Morgenstern-Schule will eine „achtsame“ Schule sein.

Achtsamkeit umschreibt für uns eine Haltung, in der Wertschätzung und Respekt, Vor- und Rücksicht, Aufmerksamkeit und Präsenz, Selbstwahrnehmung und -fürsorge die zentralen Begriffe sind.

Es geht auf mehreren Bedeutungsebenen um einen sorgsamen Umgang eines jeden Mitglieds der Schulfamilie

- mit sich selbst,
- im Zusammenleben mit anderen und
- gegenüber Dingen.

Unser Motto lautet: „Gemeinsam auf dem Weg!“

4. Prinzipien unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit

Die Lina-Morgenstern-Schule versteht sich als „Schule zum Wohlfühlen“. Der Leistungsgedanke wird dabei jedoch nicht zu Gunsten einer diffusen Befindlichkeit geopfert, sondern vielmehr sehen wir darin, dass Kinder gern zur Schule gehen, sie sich dort sicher und geschützt als Teil einer Gemeinschaft fühlen und erleben können, die Basis für schulischen Erfolg. Das gleiche gilt auch für die Erwachsenen: Nur wer sich angenommen und ernstgenommen fühlt, wer gern zur Arbeit kommt und gegenseitiges Helfen und Unterstützen als selbstverständlich erfährt, wird auch gute und erfolgreiche pädagogische Arbeit leisten können. Dieser Geist „gelingenden Miteinanders“ manifestiert sich in Grundsätzen und Strukturen.

4.1 „Schule zum Wohlfühlen“

Die Lina-Morgenstern-Schule will eine „achtsame“ Schule sein. Lehrerinnen und Lehrer sind in ihrer Vorbildfunktion zu einem achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen verpflichtet. 2016 fand erstmals eine „Woche der Achtsamkeit“ statt. Im Rahmen dieses Projektes sollte das Augenmerk der Kinder auf

- die Fähigkeit, sich um sich und sein eigenes Wohlergehen auf eine liebevolle und rücksichtsvolle Weise selbst zu kümmern
- einen friedlichen, höflichen und aufmerksamen Umgang miteinander
- und einen sorgsamen Umgang mit Sachen und der Natur

gerichtet werden.

Für den Unterrichtsalltag konnten und können die Lehrerinnen und Lehrer aus einem Angebotskatalog selbst Achtsamkeitsübungen und -spiele auswählen. Ein Kanon verbindlicher Übungen für die Jahrgänge 1/2 sowie 3/4 wurde auf einer Lehrerkonferenz am 6.11.2018 verabschiedet. Achtsamkeit ist bei uns die Grundhaltung, dass sowohl die Erwachsenen wie die Kinder Verantwortung für ihr eigenes Wohlbefinden übernehmen und gleichzeitig mit Empathie auch das Wohlergehen der anderen im Sinn haben. Auch der sorgsame Umgang mit Dingen gehört dazu.

An beiden Standorten der Lina-Morgenstern-Schule können die Schüler und Schülerinnen morgens ab 7.50 Uhr bis zum gemeinsamen Schulbeginn auf dem Schulhof spielen oder bereits in ihre Klasse gehen. An zwei Tagen werden morgendliche Entspannungsübungen angeboten (Stiller Morgenbeginn).

Der Guten-Morgen-Gruß ist keine leere Floskel - wir beginnen jeden Tag mit einer positiven Grundhaltung und sind jeden Tag aufs Neue bereit, an ein gutes Gelingen zu glauben. Lachen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.

Alle Kinder tragen drinnen Pantoffeln. Während der Pausen dürfen einige Kinder in der Schülerbücherei bleiben - bei schönem Wetter auch im "Garten der Stille" - und ruhige Spiele spielen, lesen, entspannen usw.

Es wird darauf geachtet, dass wir uns im Gebäude leise und langsam bewegen.

Beim Spielehäuschen auf dem Schulhof können Spiele und Bewegungsmaterialien gegen Vorlage eines „Spielepasses“ ausgeliehen werden. Der Ausleihdienst wird von Kindern der 3.Klassen weitgehend selbstständig durchgeführt.

Zusätzlich zu Milch und Kakao gibt es in den Klassen auch jederzeit Mineralwasser.

In der Schulordnung sind Regeln für ein gelingendes Miteinander festgelegt. Ausgehend von dem Recht auf körperliche Unversehrtheit, ungestörtes Arbeiten und freundliche Behandlung steht über allem der friedliche, rücksichtsvolle und achtsame Umgang miteinander und mit Sachen.

Ein Katalog von Ritualen und Routinen, bestehend aus verbindlichen Grundelementen und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten, hilft das soziale Miteinander einzuüben und zu pflegen. Die individuelle Ausgestaltung der Rituale liegt in der Verantwortung der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers und wird im Klassenpass hinterlegt und beschrieben.

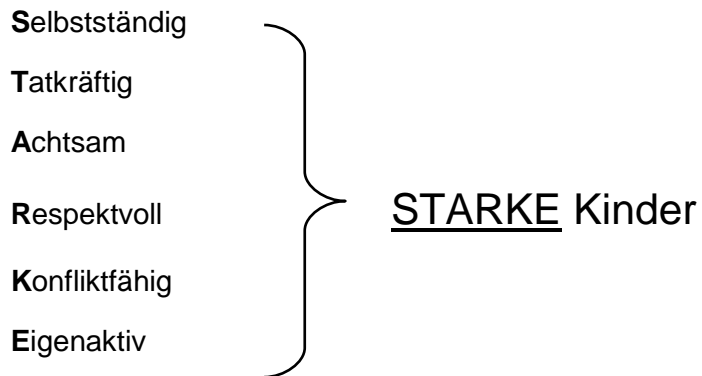
4.2 Fördern und Fordern

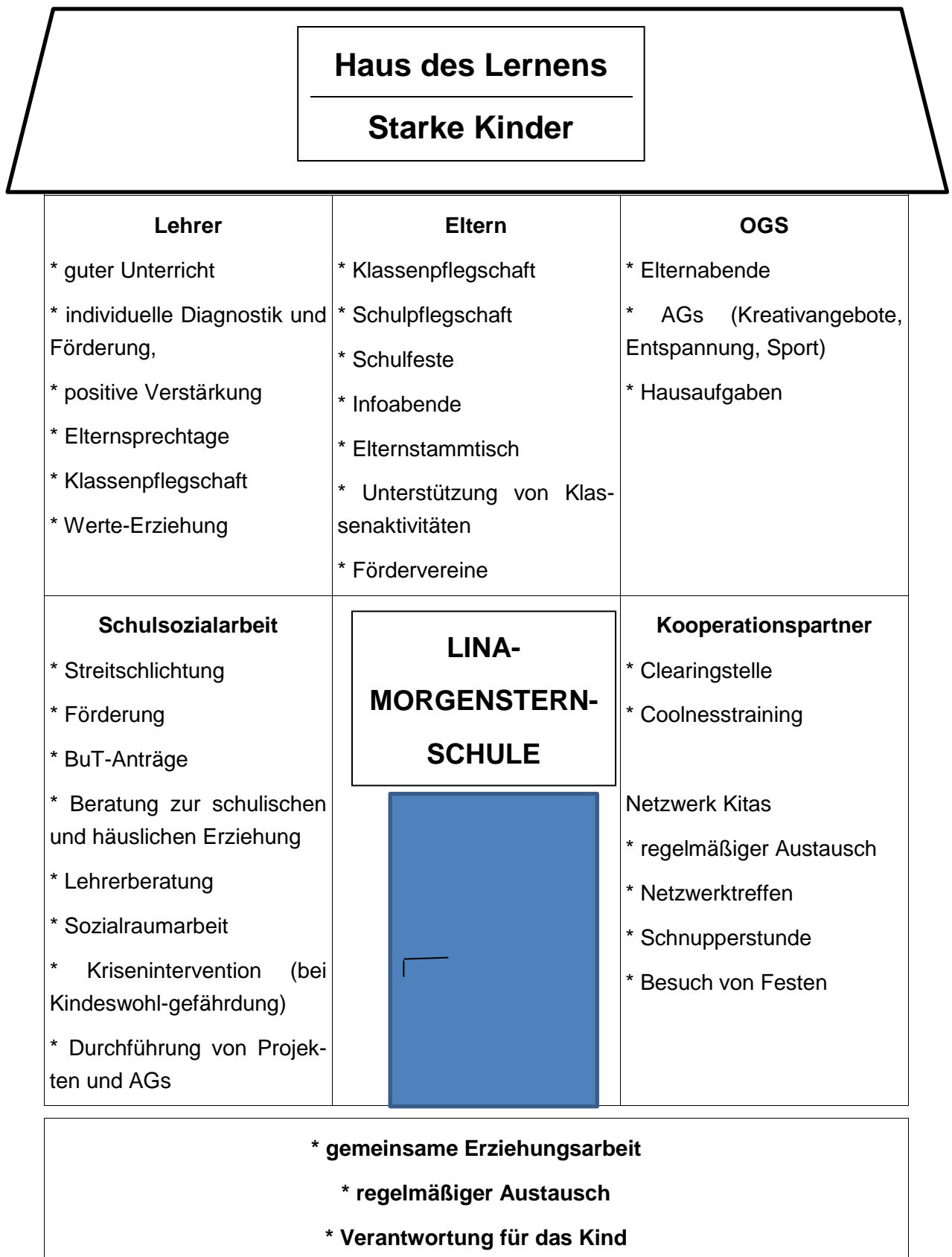
In einer inklusiv aufgestellten Schule stehen die Begriffe „Fördern“ und „Fordern“ zentral im Fokus. Hier wird angedeutet, dass, will man allen Kindern gerecht werden, Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf ebenso wie außerordentlich begabte Schülerinnen und Schüler einer speziellen Aufmerksamkeit bedürfen.

An der LMS ist die individuelle Förderung ein Schwerpunkt der alltäglichen pädagogischen Arbeit. Die konkrete Umsetzung ist im => Differenzierungs-, Förder- und Forderkonzept ausgearbeitet.

4.3 Umgang mit Auffälligkeiten im Bereich „Emotionales und Soziales Lernen“

Wir als Schule setzen uns zum Ziel, den Kindern einen achtsamen und respektvollen Umgang untereinander und sich selbst gegenüber zu vermitteln. Dazu hat eine Arbeitsgruppe einen Leitfaden unter der Überschrift „Starke Kinder – Starke Schule“ entwickelt.





4.3.1 Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Bereich „Emotionales und Soziales Lernen“ (Motto: „Gemeinsam sind wir stark!“):

4.3.1.1 Klassen- und Schulregeln

- Verbindlicher Katalog von Ritualen
- Klasse2000
- Kindersprechstunde (Schulsozialarbeiter)
- stiller Morgenbeginn (Schulsozialarbeiter, Schulleiter)
- Pausen-Spielzeugdienst, Türdienst
- Patensystem
- Klassenrat
- Ampelregelung
- Streitschlichtung (Bensberger Modell)
- Informationsveranstaltungen für Eltern
- Coolness-Training (für Klasse 3)

4.3.1.2 Ausflüge, Projekte und Unternehmungen:

Schulgemeinschaft

- „Achtsame Schule“
- Theaterbesuche
- Schulfeste
- Sportveranstaltungen/ Turniere
- Karnevalsumzug

4.3.1.3 In den Klassen

- Abschlussausflug
- Klassenfahrt
- Projekte (z.B. Kartoffelprojekt)
- Leseprojekte
- Leseabend
- Leseeltern
- gemeinsames Kochen, Basteln, Backen
- Adventsfeiern
- Spielenachmittage

standortbezogen in Altenbochum:

- „Garten der Stille“
- Klettern

standortbezogen in Kornharpen:

- Reit-AG („Sattelfest fürs Leben“)

5. Aktueller Entwicklungsstand (Dezember 2018)

5.1 Konzepte und Anhänge zum Schulprogramm

Konzept	Beschreibung
Schulprogramm	Das Schulprogramm beschreibt die aktuelle Situation des Schulentwicklungsprozesses sowie Entwicklungsziele und Maßnahmen für die weitere Arbeit.
Arbeitspläne	In den schuleigenen Arbeitsplänen sind Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote sowie fächerverbindende Aspekte verankert.
Leistungskonzept	Das Konzept dient dazu, die Grundsätze der Leistungsermittlung und -bewertung unserer Schule für die einzelnen Unterrichtsfächer festzulegen. Es stellt verbindliche gemeinsame Kriterien zur Verfügung.
Inklusionskonzept	Im Inklusionskonzept wird der Weg zur Inklusion auf der Basis des Ist-Standes und unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Prävention, Diagnostik und Förderarbeit, Unterrichtsgestaltung, sowie Beratung/Vernetzung/Kooperation beschrieben.
Differenzierungs-, Förder- und Förderkonzept	Hier sind Prinzipien und konkrete Gestaltungsformen des Fördern und Forderns schriftlich niedergelegt sowie Ziele der Weiterentwicklung skizziert.
JüL-Konzept (wird nach Evaluation 2019 aktualisiert)	Das Konzept geht auf inhaltliche Schwerpunktsetzungen, pädagogische Ziele und organisatorische Abläufe ein.

Fortbildungskonzept	Dieses Konzept enthält unsere Fortbildungsplanung, die sowohl die Systembedürfnisse als auch die pädagogischen und fachlichen Fortbildungsnotwendigkeiten der einzelnen Lehrkräfte berücksichtigt.
Sprachförderkonzept	Hier werden Aussagen zur Gestaltung des Sprachunterrichts für Seiteneinsteiger, DaZ und Sprachförderung im Regelunterricht gemacht.
OGS-Konzept	Hier sind organisatorische und pädagogische Grundsätze zusammengefasst.
Medienkonzept (wird 2019 grundlegend überarbeitet!)	Hier wird dargestellt wie mit Hilfe analoger und digitaler Medien und in Zusammenarbeit mit den Eltern Unterrichtsentwicklung auf der Basis einer adäquaten Ausstattung vorangetrieben werden könnte.
Vertretungskonzept	Im Vertretungskonzept legen wir dar, wie im Falle einer kurz- oder längerfristigen Abwesenheit einer Lehrkraft die Unterrichtsversorgung gesichert wird.
Konzept zur Vereinbarung von Beruf und Familie	Hier sind die Regelungen zusammengefasst, die an der Schule für die Teilzeitbeschäftigten im Rahmen der Elternzeit oder nach §66 LBG, getroffen wurden, ohne andererseits die in diesem Zusammenhang ebenfalls berechtigten Ansprüche der vollzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer mit Betreuungspflicht sowie die pädagogischen Erfordernisse der Schülerinnen und Schüler aus dem Auge zu verlieren.
Kooperationskalender Schule-Kitas	Der Kalender gibt eine Übersicht über die gemeinsamen Aktivitäten im Schuljahresverlauf.

Rituale und Routinen	Verbindlich vereinbarte, regelmäßig durchzuführende Rituale.
Geschäftsverteilungsplan	Um die regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben im Schulalltag nicht permanent neu absprechen zu müssen, haben wir die Zuständigkeiten geregelt und einen Geschäftsverteilungsplan erstellt.

5.2 Strukturen für gelingende Schulentwicklung

Nachhaltige Schulentwicklung braucht effiziente demokratische Organisationsstrukturen.

An der Lina-Morgenstern-Schule gestaltet und begleitet eine schulische Steuergruppe den Entwicklungsprozess. Sie besteht zurzeit aus der Schulleitung (mit ausdrücklicher Billigung des Kollegiums auch der stellvertretenden Schulleitung), sowie drei auf einer Lehrerkonferenz gewählten Lehrkräften. Die Steuergruppe trifft sich ca. alle sechs Wochen; die Sitzungen sind öffentlich und werden gelegentlich durch die Teilnahme interessierter Kolleginnen und Kollegen bereichert. Protokolle werden veröffentlicht. Für die Mitarbeit in der Steuergruppe wird den betreffenden Kolleginnen und Kollegen je eine Entlastungsstunde angerechnet. Im Schuljahr 2015/16 fand eine Fortbildung zum Thema „Steuergruppe“ statt. Sie wurde moderiert von zwei Schulentwicklungsberatern, die darüber hinaus auch den Prozess hin zum jahrgangsübergreifenden Unterricht begleiteten.

Seit vielen Jahren gibt es einen regelmäßigen Konferenztag, seit Beginn des Schuljahres 2016/17 ist es der Dienstag. Der Unterricht endet planmäßig für alle nach der 5. Stunde, so dass ab 13 Uhr getagt werden kann. Die Termine werden langfristig zu Schuljahresbeginn festgelegt. Vertreter aus der Ganztagsbetreuung werden regelmäßig eingeladen, abhängig vom Thema gelegentlich ebenso Elternvertreter.

Zur Bearbeitung inhaltlicher Schwerpunkte werden Arbeitsgruppen gebildet. Für Arbeitsgruppentreffen wird an Konferenztagen ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt.

Auch Standort-, Jahrgangs- und Fachkonferenzen finden regelmäßig statt.

Darüber hinaus arbeiten Kleinteams eng zusammen. Für Vorbereitungstreffen in den Jahrgängen ist je eine Stunde im Stundenplan verankert. Die Teilkollegien der beiden Standorte treffen sich zu eigenen Dienstbesprechungen.

Weitere Kleinteams bildet die Sonderpädagogin mit den Klassenlehrerinnen und –lehrern. Sonderpädagogin, Schulsozialarbeiter und Schulsozialpädagogin für die Schuleingangsphase arbeiten eng und konstruktiv in einem Team zusammen.

Die schuleigenen Arbeitspläne und fachbezogenen Leistungskonzepte wurden von Fachgruppen erarbeitet, die zu fächerrelevanten Themen ebenfalls weiterhin gelegentlich in zusammen kommen.

5.3 Inhaltliche Schwerpunkte

5.3.1 Jahrgangsübergreifendes Lernen (=> JüL-Konzept)

5.3.1.1 Rahmenbedingungen

Am Standort Altenbochum wird seit dem Schuljahr 2012/13 in der Schuleingangsphase jahrgangsübergreifend unterrichtet. Beginnend mit dem Schuljahr 2016/17 wurde diese Organisationsform auch auf den Standort Kornharpen ausgeweitet.

Insgesamt gibt es an der Lina-Morgenstern-Schule 6 Eingangsklassen, 4 in Altenbochum und 2 in Kornharpen.

In Altenbochum bilden je zwei Eingangsklassen Tandems. Diese sind über eine Zwischentür verbunden, die die Bildung unterschiedlicher Lerngruppenszusammensetzungen problemlos ermöglicht. Mindestens zwei Stunden täglich liegen Klassenunterrichtsstunden bei den jeweiligen Klassenlehrerinnen parallel, so dass auch kursorische Angebote oder die Bildung homogener Gruppen für bestimmte Lernangebote ohne viel organisatorischen Aufwand möglich sind.

Die 2:4 Einteilung ist zwingend notwendig nicht nur für die Symmetrie und die Arithmetik der Klassenbildungen im dritten Jahrgang (aus einer ungeraden Zahl von Eingangsklassen lassen sich nur zu große oder zu kleine dritte Klassen bilden!), auch das erläuterte Tandemprinzip wäre anders nicht zu realisieren. Da die Anmeldezahlen nicht immer dieser Notwendigkeit entsprechen, hat die Schulkonferenz im Jahr 2016 beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu versuchen, die Klassengrößen an beiden Standorten ausgeglichen zu gestalten.

5.3.1.2 Was heißt jahrgangsübergreifendes Lernen an unserer Schule?

Das JüL-Team, bestehend aus den jetzigen und künftigen Klassenlehrerinnen der Eingangsklassen hat ein Konzept entwickelt, in der organisatorische und inhaltliche Vereinbarungen festgehalten worden sind. (=> JüL-Konzept)

Bei uns lernen Erst- und Zweitklässler gemeinsam, mit- und voneinander in einem Raum und bei einer Klassen- oder Fachlehrerin. Dabei knüpft jedes Kind an seinem Wissensstand und sein Leistungsvermögen an. Das praktizierte Helfer – und Patensystem fördert in besonderem Maße das soziale Miteinander und soziales Lernen. Selbstständiges Lernen ist von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Unterrichts.

Kinder, die drei Jahre in der Eingangsstufe verweilen, bleiben in der gewohnten Lerngruppe bei derselben Lehrkraft. Ein Lehrerwechsel erfolgt ab Klasse 3. Die Jahrgänge 3 und 4 werden nicht jahrgangsübergreifend, sondern nach wie vor jahrgangsgebunden gebildet. Frühestens 2019 soll überlegt werden, ob eine Ausweitung des jahrgangsübergreifenden Lernens auf die Jahrgänge 3 und 4, bzw. JüL 1-4 sinnvoll sein könnte und machbar wäre.

5.3.2 Inklusion (=> Inklusionskonzept)

„Ich bin anders, weil ich wie alle bin und weil alle anders sind!“ (Rio Reiser)

Inklusion geht über den Begriff „Gemeinsames Lernen“ deutlich hinaus und bedeutet, alle Beteiligten in einer Schulgemeinde willkommen zu heißen, deren Teilhabe am Bildungs- und Entwicklungsprozess zu ermöglichen und zu unterstützen, und Vielfalt als Chance wahrzunehmen.

An der Lina-Morgenstern-Schule ist Inklusion zu einem großen Teil bereits gelebter Alltag - an der Schule herrscht ein teamorientiertes, unterstützendes und kooperatives Klima, auf soziales Lernen wird großen Wert gelegt, individuelle Förderung, Planarbeit und andere offene Unterrichtsmethoden gehören zum selbstverständlichen Handwerkszeug jeder Lehrkraft. Dies alles kommt jedem Kind zugute und entspricht somit einem Verständnis von Inklusion, das nicht mehr einzelne "besondere" Kinder hervorhebt, sondern von dem "Besonders-Sein" aller ausgeht und jeden einzelnen in seiner Besonderheit willkommen heißt.

Uns ist wichtig, dass alle Kinder sich geistig, sozial und emotional bestmöglich entwickeln können. Dies bedeutet, dass für jedes Kind Angebote des gemeinsamen Lernens auf kognitiver, emotionaler, sozialer und motorischer Ebene dazugehören. Die Umstrukturierung zu einer jahrgangsübergreifenden Eingangsstufe stellte einen wichtigen Schritt zu einer inklusiven Schulentwicklung dar.

Dadurch treten zunehmend differenzierte Lernangebote, zieldifferentes Arbeiten und eine auf diagnostischen Kriterien beruhende individuelle Förderung in den Vordergrund. Eingebettet ist die gesamte Arbeit in eine Atmosphäre des positiven Miteinanders.

Gesucht und genutzt wird die Kooperation mit Fachkräften wie Psychologen, Ärzten und Förderschullehrern.

Wir betrachten uns allerdings nicht als "fertige" inklusive Schule, sondern befinden uns auf dem Weg dorthin, bilden uns fort, erproben neue Organisationsformen, diskutieren lebhaft.

Grundsätze und Details sind im Inklusionskonzept festgelegt, das kontinuierlich fortgeschrieben und aktualisiert wird.

5.3.3 Übergänge gestalten

5.3.3.1 Einschulung

Um den Schulanfängern einen reibungslosen, harmonischen Einstieg in das Schulleben zu ermöglichen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen und auch den Eltern die Schule näher zu bringen, gehen wir folgenden Weg:

Unter Berücksichtigung der schulärztlichen Untersuchung wird im Rahmen eines von der Sonderpädagogin Frau Ilin und dem Schulsozialarbeiter (mit heilpädagogischer Ausbildung) Herrn Volkmer in Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Rolandstr in Dortmund konzipierten Schulspiels die Schulfähigkeit der Kinder festgestellt. Anschließend werden die Ergebnisse in einem ausführlichen Gespräch mit den Eltern erläutert. Parallel zum Schulspiel führt die Schulleitung Kennenlerngespräche mit den Eltern. Für Kinder mit im Schulspiel festgestellten Entwicklungsbedarfen in den Bereichen „Sprache“, „Wahrnehmung“ oder „sozial-emotionale Entwicklung“ werden im 2.Schulhalbjahr entsprechende Fördergruppen eingerichtet, die von Lehrkräften, der Schulsozialpädagogin und dem Schulsozialarbeiter durchgeführt werden.

Begleitet von ihren Erzieherinnen und Erziehern kommen die neuen Schulanfänger im Juni zu einer Schnupperstunde in ihre künftigen Klassen, während die älteren Kinder der JüL-Klassen ebenfalls eine Stunde in ihrer künftigen dritten Klasse mit der neuen Klassenlehrerin/dem neuen Klassenlehrer verbringen. (Der Unterricht der 4.Klasse beginnt an diesem Tag erst anschließend zur dritten Stunde.) (=> JüL-Konzept)

Einige Wochen vor dem Beginn des neuen Schuljahres gibt es an einem Elternabend Informationen über die Schule, deren pädagogische Ziele, Teile des Schulprogramms und den Ablauf des Unterrichts in den ersten Wochen.

Alle Eltern erhalten eine von der Schulleitung erstellte Broschüre, in der alles Wissenswerte zusammengefasst ist.

Der erste Schultag beginnt für die Schulanfänger und deren Eltern mit einer Einschulungsfeier in der Aula. Nach einem kurzen ökumenischen Gottesdienst begrüßen die Kinder des zweiten Jahrgangs die Schulanfänger mit einem etwa zwanzig Minuten langen Programm. Nach der Klassenverteilung folgt die erste Unterrichtsstunde mit der Klassenlehrerin.

Um ein erstes Kennenlernen zu ermöglichen, bauen die Eltern des zweiten Jahrgangs ein Begrüßungscafé auf.

Alle Schritte auf dem Weg des Übergangs in die Grundschule sind in einem Kooperationskalender festgelegt.

5.3.3.2 Übergang zur weiterführenden Schule

Jährlich im November findet eine Informationsveranstaltung für die Eltern der Viertklässler statt, auf der Schulleitung und KlassenlehrerInnen über das mehrgliedrige Bildungssystem und das Angebot Bochumer Schulen informieren. Hierzu wird den Schulen eine jährlich aktualisierte Power-Point-Präsentation zur Verfügung gestellt.

In ausführlichen Beratungsgesprächen sprechen die KlassenlehrerInnen ihre Empfehlungen für den weiteren Bildungsgang aus und diskutieren diese mit den Eltern.

Die Termine der Informationsveranstaltungen und „Tage der offenen Tür“ an den weiterführenden Schulen werden den Eltern zur Verfügung gestellt, damit diese sich vor Ort ein Bild von ihrer Wunschschule machen können.

5.3.4 Bewegte Schule

Bewegung und Sport werden an der LMS groß geschrieben. Die Schule nimmt regelmäßig an Turnieren und Wettkämpfen teil (VfL- und Markania-Fußballturnier, Schwimmwettbewerb „Rettungspokal“, USC-Hallensportfest, Westfalen-Youngstars Turnen ...), lädt Übungsleiter zur Durchführung von Volleyball- und Basketball-Schnupperstunden ein und fördert durch bewegungsanregendes Spielmaterial eine sinnvolle Pausengestaltung.

5.4 Schulleben

5.4.1 Feste und Feiern, Gottesdienste

Anlass	Beschreibung
Lina Morgensterns Geburtstag	Jedes Jahr am 25.11. feiern wir den Geburtstag unserer Namensgeberin. Eltern backen Waffeln, die in der Pause verteilt werden.
Zirkusfest	Alle vier Jahre findet zum Abschluss des Zirkusprojekts eine öffentliche Aufführung im Zirkuszelt statt.
Karneval	Der Karnevalsumzug durch Altenbochum ist zur festen Institution geworden.
Abschlussfeste Projektwochen	Am Ende von Projektwochen finden Schulfeste in kleinerem Umfang statt.
Einschulungsfeier	Am zweiten Schultag nach den Sommerferien findet an beiden Standorten nacheinander die feierliche Einschulung der neuen Erstklässler statt.

Frühlingsanfang	Den Frühling begrüßen wir mit einem gemeinsamen Singen und einem Bastel- und Dekorations-tag.
Nikolaus/Weihnachten	Am 6.Dezember kommt der Nikolaus. Advents-feiern finden innerhalb der einzelnen Klassen statt.
Theaterveranstaltungen	Wir besuchen mit der ganzen Schule jährlich eine Vorstellung des Schauspielhauses oder laden Theatergruppen zu uns ein.
Spiel- und Sportfest	Über die Teilnahme an den Bundesjugendspielen hinaus gibt es Bewegungsangebote für alle. Auch das Sportabzeichen kann erworben werden.
Schulgottesdienste	Gottesdienste finden im Rahmen des Kirchenjah-res, sowie zur Begrüßung und Verabschiedung der Erst- bzw. Viertklässler statt und werden von den Fachlehrerinnen und den Geistlichen gemein-sam vorbereitet und durchgeführt.
Grillfest für die Schulfamilie	Zum Abschluss eines Schuljahres wird auf dem Schulgelände gemeinsam gegrillt. Alle sind dabei: Kollegium, OGS, Hausmeister- und Reinigungs-teams.

5.4.2 Außerschulische Lernorte

- Besuch der Stadtbücherei im ersten Schulbesuchsjahr
- Schrebergärten und Grünanlagen im Schulbezirk
- Stadtführungen
- Besuch des Bochumer Tierparks mit seiner Zooschule
- Bergbaumuseum, Planetarium und andere Sehenswürdigkeiten
- Kartoffelernte beim Bauern in der Nähe
- Waldjugendspiele im Bochumer Stadtwald

Im 3. und/oder 4. Schuljahr werden mehrtägige Klassenfahrten mit pädagogischem Be-gleitprogramm durchgeführt.

5.4.3 Projektwochen

5.4.3.1 Woche der Achtsamkeit

Diese Projektwoche wurde erstmalig 2016 durchgeführt, dann 2017 wiederholt und soll nun ca. einmal in vier Jahren (im Wechsel mit anderen Projektthemen) wiederholt werden. Eine Woche lang dreht sich alles um die Themen Entspannung, Selbstwahrnehmung und –reflexion und Stärkung des sozialen Miteinanders.

Ergänzt wurden unsere Aktivitäten durch Herrn Steinberger, einem Klangschaalen-Experten. Klassenweise erfuhren die Kinder bei ihm die entspannende Wirkung der Schwingungen verschiedener Klangschaalen.

Die Zeitschrift „Eltern family“ veröffentlichte im März 2018 einen mehrseitigen Artikel zum Thema Achtsamkeit an der Lina-Morgenstern-Schule.

5.5 Kooperationen

5.5.1 JeKITS

Im Rahmen der Kooperation mit der Musikschule Bochum läuft das Projekt „JeKITS“ (vormals JeKi). Im ersten Schulbesuchsjahr lernen die Kinder verschiedene Instrumente in spielerischer Form kennen, anschließend können die Eltern ihr Kind zu preislich günstigen Bedingungen zum Instrumentalunterricht anmelden, der unter dem Dach der Schule stattfindet und von Lehrerinnen und Lehrern der Musikschule durchgeführt wird. Das JeKITS-Ensemble gibt einmal im Jahr in der Aula ein Konzert für alle Eltern und interessierten Zuhörer.

5.5.2 Mein Körper gehört mir

"Mein Körper gehört mir" ist der Titel eines Theaterprojekts der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück. Ziel des Projekts ist die Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder zum Schutz vor sexuellem Missbrauch.

Beginnend mit dem Schuljahr 2015/16 kommt die Theaterpädagogische Werkstatt alle zwei Jahre für die Dritt- und Viertklässler an unsere Schule. Unterstützt wird das Projekt durch das Jugendamt der Stadt Bochum und den Verein "Menschen gegen Missbrauch".

5.5.3 Klasse2000

Klasse2000 ist das bundesweit größte Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung für die Grundschule. Die LMS beteiligt sich seit dem Schuljahr 2016/17 (2.Halbjahr) an dem Programm, inzwischen mit allen Klassen. Die Patenschaft zur Finanzierung des Projekts hat aktuell die BKK-Novitas übernommen.

Die Kinder erforschen in den Klasse2000-Stunden, wie ihr Körper funktioniert und was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht. Die großen Themen von Klasse2000 sind:

- Gesund essen und trinken
- Bewegen und entspannen
- Sich selbst mögen und Freunde haben
- Probleme und Konflikte lösen
- Wie unser Gehirn und das Lernen funktioniert
- Kritisch denken und Nein sagen, z. B. bei Tabak und Alkohol

Das Unterrichtsprogramm begleitet die Kinder von Klasse 1 bis 4, pro Schuljahr finden ca. 15 Klasse2000-Stunden statt. Zwei bis drei Mal pro Schuljahr besuchen speziell geschulte Klasse2000-Gesundheitsförderer die Klassen und führen mit besonderen Experimenten und Spielen neue Themen ein, die die Lehrkräfte anschließend vertiefen.

5.5.4 Fördervereine

An jedem Standort gibt es einen Förderverein. Die Vereine arbeiten eng zusammen, sprechen geplante Ausgaben untereinander ab und führen gemeinsam Veranstaltungen durch, wie etwa den „Sponsorenlauf“ und das Zirkusprojekt „Lollipop“, das alle 4 Jahre an unsere Schule kommt. Schulleitung und einzelne Kolleginnen arbeiten in den Fördervereinen aktiv mit.

5.5.5 Netzwerk Kitas

Mit allen umliegenden Einrichtungen und der Nachbarschule wird auf regelmäßigen Netzwerktreffen enger Kontakt gepflegt. Vor allem bei der Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule kommt diesem Netzwerk besondere Bedeutung zu (➔ 5.3.3.1)

5.5.6 Kirchen

- Gespräche und Absprachen mit den Vertretern der kath. und ev. Kirche
- Regelmäßige Gottesdienste und gemeinsame Gestaltung des Kirchenjahres
- Unterstützung von finanzschwachen Familien durch Spenden der Caritas

5.5.7 Polizei

- regelmäßige Kontakte zu den örtlichen Ansprechpartnern
- wichtige Absprachen zur Radfahrausbildung mit gemeinsamen Trainingseinheiten und der Abschlussfahrt
- Schulwegbegehung mit dem 1. Jahrgang
- Begleitung und Wegsicherung beim Karnevalsanzug (Standort Bonhoffertsr. 50)

5.5.8 Örtliche und regionale Ämter und Beratungsstellen

- Erziehungsberatungsstellen
- Schule für Kranke in Bochum Linden und Kinderklinik Datteln
- Jugendamt der Stadt Bochum: Sozialer Dienst, Sozialraumkonferenzen – Austausch- und Beratungsgespräche
- Ambulantes Jugendhilfezentrum Mitte, offenes Kletterangebot und Beratung
- Schulpsychologische Beratungsstelle Bochum, Beratung & Fortbildungen
- Gesundheitsamt: Zusammenarbeit beim Schulspiel zur Feststellung der Schulfähigkeit, Schulpsychiatrischer Dienst

5.5.9 Außerschulische Institutionen, (Sport-)Vereine & Projekte

- Werkstatt für Achtsamkeit: Netzwerk für Achtsamkeit in Schule / Leitung: Dr. Nils Altner, Uniklinikum Duisburg/ Essen
- Örtliche Vereine mit Angeboten für alle Jahrgänge in unseren Turnhallen (Basketball-AG)
- Ambulantes Jugendhilfezentrum Mitte, offenes Kletterangebot an unserer Schule
- Kommunales Bildungsbüro, Vermittlung von Dolmetschern und Paten für das Glückskäferprojekt zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund
- Projekt Studenten unterstützen Schüler (SuS-Projekt)
- Heilpädagogische Ambulanz der Ev. Hochschule Westfalen-Lippe (Praktikanten, Diagnostik und Förderung im Rahmen der Heilpäd. Ambulanz)
- Altenpflegeheim (gemeinsames Kochen und Backen mit 4. Klassen)
- Seniorenbüro der Diakonie (OGS-Kooperation)
- Projekt „Sattelfest fürs Leben“ am Standort Kornharpen in Kooperation mit Kitas, Beratungsstellen und dem Reiterhof „Pferdestärke“

5.6 Medien

Der Einsatz von Medien ist unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichtes. Neben den traditionellen Medien, die schon lange die Lernprozesse unterstützen, ist der Einsatz „Neuer Medien“ im Unterricht von Grundschulen nicht mehr wegzudenken. Computer, aber auch Tablets und Smartphones, haben inzwischen in vielen alltäglichen Bereichen Einzug gehalten und sind in unserer Gesellschaft unerlässlich geworden. Für viele Kinder auch im Grundschulalter gehören sie schon zur kindlichen Lebenswirklichkeit dazu.

Um diese Medien als sinnvolles Hilfsmittel nutzen zu können, ist ein gezielter und strukturierter Einsatz nötig. Unser Ziel ist die Vermittlung einer Medienkompetenz im Umgang mit

den „Neuen Medien“, da nur auf dieser Basis auch ein kritischer Umgang mit ihnen erfolgen kann. Näheres ist im Medienkonzept festgeschrieben, das 2019 komplett überarbeitet wird (=> 6.5)

5.6.1 Homepage

Auf der Internetseite www.lina-morgenstern-schule.de stellt sich die Schule vor. Der Kalender wird von der Schulleitung auf dem neuesten Stand gehalten. Inhaltliche Aktualisierungen werden kontinuierlich vom Medienbeauftragten durchgeführt.

5.6.2 Computer

Für die dritten Klassen findet im Computerraum wöchentlich eine Stunde zur Einführung in die Arbeit mit dem PC im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft statt. Während der Lernzeit/Planarbeit/Freiarbeit und zur Differenzierung sollen Computer ebenfalls zur Recherche oder zum Bearbeiten von geeigneter Lernsoftware genutzt werden. Dazu wurde die Schule 2017 mit einem Laptopwagen und 10 Laptops pro Standort ausgestattet.

Zwei Lehrkräfte, die auch die PC-AGs leiten, haben die Verantwortlichkeit für die Pflege der Hard- und Software an beiden Standorten übernommen. Der Einsatz der Laptops wird zurzeit noch dadurch gehemmt, dass der längst beantragte und bereits zugesagte NAS-Server noch nicht eingerichtet wurde.

5.6.3 Schülerzeitung

Seit dem Schuljahr 2015/16 erscheint zwei- bis dreimal jährlich die Schülerzeitung „LiMo-Post“. Kinder der vierten Klasse kommen in einer Arbeitsgemeinschaft regelmäßig zusammen und bilden an jedem Standort eine Lokalredaktion, die für die gemeinsame Ausgabe recherchiert und schreibt. Der Umfang beträgt ca. 28-48 Seiten. Die Schülerzeitung wird dank finanzieller Unterstützung durch die Fördervereine, Spenden und Sponsorengeldern kostenlos an alle Schülerinnen und Schüler sowie an die weiteren Mitglieder der Schulfamilie verteilt. Jede Ausgabe wird im Unterricht ausführlich behandelt.

6. Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsziele

6.1 Unterrichtsentwicklung

Am Pädagogischen Tag im November 2018 wurde ein schuleigenes Differenzierungs-, Förder- und Forderkonzept entwickelt und verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt in den Klassen und in enger Zusammenarbeit der Jahrgangsteams. Kurz- und mittelfristige Ziele sind im Konzept schriftlich niedergelegt.

Für den 2. Pädagogischen Tag des Schuljahres ist das „Kooperative Lernen“ als Fortbildungsschwerpunkt ins Auge gefasst worden.

6.2 Jahrgangsübergreifendes Lernen

An der Weiterentwicklung des JüL-Konzepts wird kontinuierlich gearbeitet. Im Sommer, drei Jahre nach Einführung des JüL am Teilstandort Kornharpen wird evaluiert werden, welche inzwischen erprobten Organisationsmodelle und Lehrbücher sich bewährt haben. Es wird auf eine Vereinheitlichung an beiden Standorten hingearbeitet. (=> JüL-Konzept)

6.3 Weiterentwicklung des Inklusionskonzepts

Dazu gibt es bereits eine Arbeitsgruppe. Der Arbeitsschwerpunkt liegt zurzeit auf der konkreten Gestaltung gezielter Diagnose und präventiver Förderung in den Eingangsklassen, orientiert am „Rügener Modell“. (=> Inklusionskonzept)

6.4 Achtsame Schule

Im Jahr 2016 fand erstmalig eine „Woche der Achtsamkeit“ statt. Der Pädagogische Tag am 21.3.2017 fand unter der Leitung von Dr. Nils Altner ebenfalls zum Themenschwerpunkt „Achtsamkeit“ statt.

Das Schulprofil soll dahingehend geschärft werden, dass eine Haltung und Kultur der Achtsamkeit im Umgang aller mit sich selbst, mit anderen und mit Sachen entwickelt und gelebt wird, die die gesamte Schulgemeinschaft einschließt.

Schwerpunkte in diesem Zusammenhang:

- Wie kann der Nutzen achtsamen Verhaltens erfahrbar gemacht werden?
- Wie wollen wir achtsam mit Störungen und Widerständen umgehen?
- Wie können wir mit Hilfe von Achtsamkeit im Sinne gelingender Salutogenese etwas für die Schüler- und Lehrgesundheit tun?
- Wie entwickeln wir eine demokratische Streitkultur, wie gehen wir konstruktiv mit Konflikten um?

- Wie entwickeln wir ein Bewusstsein für achtsamen Umgang mit Natur und Umwelt (Müll, Naturerfahrung, schonender Umgang mit Material,...)?

6.5 Überarbeitung des Medienkonzepts

Der Medienkompetenzrahmen Medienpass NRW wurde im Oktober 2017 aktualisiert. Vor diesem Hintergrund und im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung an den Schulen muss das Medienkonzept dringend von Grund auf überarbeitet werden. Es ist geplant, dies nach Rückkehr des Medienbeauftragten aus der Elternzeit mit Unterstützung durch eine externe Moderatorin im 1. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 anzugehen.